

Beilegung kirchlicher Streitigkeiten, wie das noch 1848 der schismatische Patriarch Antimius gethan hat (Pichler, Gesch. der kirchl. Trennung I, 467). Altersschwache Unbeweglichkeit, hochmüthige Erstarrung, Unfähigkeit zur Verbesserung der verrotteten inneren Zustände, Servilismus und Sklavensinn, der auch den schismatischen Clerus in Verbindung mit der durch die Pforte nicht verhinderten Auslaugung des Volkes zum beständigen Widerfacher der Emancipation und der Befreiung christlicher Stämme von dem türkischen Joch gemacht hat, sind darum hervorstechende Eigenschaften des von Constantinopel auch nach Rußland verpflanzten Byzantinismus. Weiteres s. bei Döllinger a. a. D.; Pichler a. a. D. I, 213 ff. 405 ff. 414 ff.; Hergentröther, Photius I, 305 ff. III, 841 ff.

[J. Carb. Hergentröther.]

Bonivius (Bzowski), Abraham, Historiker, wurde 1567 zu Proczow geboren und trat in Krakau in den Dominicanerorden. Er wirkte als Professor der Philosophie und Theologie in Mailand und Bologna, sowie in seiner Heimat, erwarb sich hier auch als Prediger und durch weitere Verbreitung seines Ordens Verdienste und begab sich unter dem Pontificat Pauls V. (1605—1621) nach Rom. Sein Eifer und seine Gelehrsamkeit fanden in den höchsten Kreisen reichliche Anerkennung; Paul V. wies ihm sogar im Vatican eine Wohnung an, und der König Wladislaw IV. von Polen bemühte sich unter diesen Umständen im J. 1633 bei Urban VIII. vergeblich, ihn wieder für das Vaterland zu gewinnen. Er blieb in der ewigen Stadt bis zu seinem Tode im J.

1637, hauptsächlich mit literarischen Arbeiten beschäftigt. Seine Productivität war sehr beträchtlich. Außer vielen in die Geschichte seines Ordens einschlägigen Schriften und vielen cregeetischen und homiletischen Arbeiten, bezüglich deren auf Echarde, Script. Ord. Praed. II, 491 sq. verwiesen werden muß, verfaßte er die Schriften: Romanus Pontifex seu de praestantia, officio, auctoritate, virtutibus, felicitate rebusque praeclare gestis summorum pontificum a D. Petro ad Paulum V commentarius (Col. 1619, Paris. 1622), der Vita S. Cune Gundis Poloniae reginae (Rom. 1633) und dem Nomenclator Sanctorum professione Medicorum (Rom. 1621, Colon. 1624), ferner eine Historia ecclesiastica ex illustr. Caes. Baronii Annalibus aliorumque viror. illustr. ecclesiasticis historicisque monumentis in zwei Folioebänden (Rom 1616, Antwerpen 1616, Köln 1617. Letztere Ausgabe enthält in einem dritten Band die Gesch. des 13. Jahrhunderts von J. F. Mateniesius), und er setzte überdies die Annalen des Baronius in 9 Folioebänden bis zum Jahr 1572 fort. Sieben Bände (1198—1534) erschienen noch zu seinen Lebzeiten (Rom 1616 bis 1629, Köln 1621—1630), zwei nach seinem Tode, und zwar der eine zu Köln (1641), der andere in Rom (1672). Die wiederholten Auflagen zeigen, daß die Werke zu ihrer Zeit geschätzt waren; jetzt sind sie durch den Fortschritt der Wissenschaft überholt. Die Fortsetzung der Annalen des Baronius ist insbesondere durch die gleiche Arbeit des Dratorianers Raynald außer Cours gesetzt. [Funk.]



Caath (קאט), der mittlere unter den drei Söhnen Levi's (Gen. 46, 11), mit Gerson und Merari Ahnherr des dreitheiligen Stammes. Der caathitische Zweig theilt sich in vier Geschlechter: Amram, Jaar, Hebron und Dziel (Ex. 6, 18. Num. 3, 19). Amram war Vater Moses' und Aarons (Exod. 6, 20); eines der berühmtesten caathitischen Geschlechter des Zweiges Jaar war das der Corahiten. Ueber die Wohnorte, welche den Caathiten angewiesen wurden, s. Jos. 21, 5 ff. 10. 20. 26. [Ester.]

Cassassius, Johannes, Priester des französischen Oratoriums, 1604 zu Aix in der Provence geboren, verband mit aufrichtiger Frömmigkeit eine große Gelehrsamkeit. Besonders verlegte er sich auf das canonische Recht, welches er einige Zeit zu Avignon lehrte. Später kam er in Begleitung des Cardinals Grimaldi, Erzbischofs von Aix, nach Rom und blieb dort ungefähr 18 Monate. Nach seiner Rückkehr lebte und wirkte er wieder in seiner Heimat. Er starb den 25. September 1685 zu Aix. Als theologischer Schriftsteller war er zugleich Kirchenhistoriker, Canonist

und Moralist; in letzterer Beziehung huldigte er dem Probabilismus. Der hl. Alfons bezeichnet ihn als auctor classicus. Seine hauptsächlichsten Werke sind: 1. Notitia Conciliorum, Lugduni 1667, von der auf Wunsch des Cardinals Grimaldi eine bedeutend vermehrte Ausgabe: Notitia Ecclesiastica Historiarum, Conciliorum et Canonum invicem collatorum etc., Lugduni 1680. 1685. 1690 u. s., erschien, zuletzt Paris 1838, 3 voll. 2. Juris Canonici Theoria et Praxis ad forum tam sacramentale quam contentiosum, tum ecclesiasticum tum saeculare, Lugduni 1675. 1679, Venetis 1757 u. s. Nach Du Pin ließ Cassassius zu Aix auch eine Abhandlung über Zins und Wucher (Traité de l'Usure) im Druck erscheinen. Ferner hinterließ er unter dem Titel Horae subcisivae Abhandlungen über verschiedene Gegenstände. (Vgl. Nicéron XXXVIII, 172; Hurter, Nomencl. II, 461.) [Bunkes.]

Cabrera, Petrus de, aus dem Orden der Hieronymiten, wurde zu Cordova in Spanien nach der Mitte des 16. Jahrhunderts geboren.